

# Vom Schatz-Topf bis zum Schal

12. Oktober 2009 | 04:50 Uhr | Von Gabriele Vaquette

**23 Aussteller aus Deutschland und Dänemark zeigten im Museum Tuch + Technik, was alles aus Stoffen gefertigt werden kann.**



[+ Vergrößern](#) ◀ 1 von 3 ▶

Bio-Schafschurwolle und Seide verarbeitet  
Julia Hühne-Simon (links) zu filigranen Stolen  
und Schals.

Sekt-Engel thronen auf Flaschen, Schatz-Töpfe laden ein, in ihnen etwas Kostbares zu versenken: "Hier sieht man ausgefallene Sachen, die nicht alltäglich sind", staunten Hanna und Ilona Dähling aus Hamburg am Stand der Filzkünstlerin Birgit Vogler. So ging es vielen der rund 1300 Besucher am Wochenende: Farbenfrohe Woll-Bilder, filigrane Stolen, flauschige Schals, rustikale Umhänge, Hüte, edle Stoffe und Tischwäsche und großformatige Wandbehänge - ein spannendes Spektrum dessen, was sich aus Wolle, Seide und anderen Materialien herstellen lässt, war am Wochenende auf dem **Webermarkt** im Tuch + Technik-Museum zu sehen. 23 Aussteller aus Deutschland und Dänemark präsentierten ihre handgefertigten Unikate, und so manche Besucherin ging mit einem neuen Schal oder Pulswärmer nach Hause.

Federleichter Stoff, der sich wärmend um Hals und Brust legt: Rohwolle und Seide filzt Julia Hühne-Simon zu federleichten Nunofilz-Stolen, arbeitet Pailletten ein, klebt Muscheln auf die Stücke, die man als Schal oder Weste tragen kann. "Das ist ein uraltes Verfahren aus Japan",

erklärte die Kaltenkirchenerin ("Zeit für Natur"). Aus heimischer Alpaka-Wolle webt Christoph Erhardt aus Euskirchen seine kuscheligen Schals, und in seine hauchzarten Stolen hat er einen Fischschwarm eingewebt. "Nach dem Weben wird die Wolle leicht gewalkt, damit sie leicht anfilzt und die Form fixiert", erklärte er die Herstellung. Papierfäden webt Ulrike Alps in ihre Schlauchschals aus Wolle, Kaschmir und Seide ein: "Ich arbeite mit gegensätzlichen Materialien, das erzeugt Spannung, macht haltbar und gibt Volumen."

Entspannt flanierten die Besucher von Stand zu Stand, kamen ins Gespräch, probierten an. "Viele denken, ihnen stehen keine Hüte, aber dann sehen sie selbst . . .", schmunzelte Diplom-Designerin Mareike Ehlers aus Kiel, die Hüte aus gewalkter Wolle fertigt. Mit farbenfrohen Schals aus Wolle und Seide von der Handwebmeisterin Sybille Kock aus Hasenmoor schmückten sich Heike Schult und Sabine Klimmeck-Meise aus Hamburg: "Das muntert in der dunklen Jahreszeit auf, muckelig!" Wie einst aus Schafwolle ein Faden wurde, demonstrierten Benita Davidoff und Constanze von Wildenrath auf der Empore an der Spinnmaschine, und mit lautem Rasseln wurde die Krempelsatzmaschine im Erdgeschoss in Gang gesetzt. "Eine tolle Ausstellung, jeder Stand ist auf seine Art kreativ, und das Ambiente passt hervorragend in das Museum", lobte Besucherin Elke Lüdemann (57) aus Bordesholm.

Heftigen Beifall und Pfiffe setzte es auch

am Freitagabend auf der Eröffnungsveranstaltung für die Performance "Gewebe in Bewegung" der Schülerinnen des Kieler Instituts für Gymnastik und Tanz. Zu Mambo, Folklore, Jazz und Percussion tanzten sie mit Hüten, Schals, Decken und anderen textilen Unikaten eine furiose Modenschau.

## Weiterführende Links

MEHR AUF SHZ.DE

[Ausstellung kommt gut an](#)

[Der wilde Parkplatz ist Geschichte](#)

[Statt Hitler kam nur ein Dr. Gröbler](#)

[Der Löffel erinnert an die schöpfende Hand](#)

MEHR INFOS IM WEB

[Tuch+Technik - Das Textilmuseum im Internet](#)

[ZURÜCK ZU SUCHE](#)

## Leserkommentare

Bitte beachten Sie unsere [Richtlinien für Kommentare!](#)

© SHZ.de 2009

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG